

„Im übrigen, meine Brüder, freut euch im Herrn...“

Philipper 3,1

Schön und Gut, aber es ist nicht immer einfach, sich zu freuen. Nehmen wir da einmal die Mutter, die ihr Kind verliert, oder es stirbt die geliebte Mutter und Oma und Uroma. Wie sieht es da aus mit den obigen Vers? Kann man sich da freuen?

Doch Paulus schreibt in den darauffolgenden Versen, warum wir uns freuen dürfen. Er, Paulus, der Verfolger der Gemeinde, der seine hohe Bildung in den Vordergrund stellte und sich sogar vor den Priestern rühmte, dass er so eine gute Bildung hatte. Dieser sagt jetzt, dass er alles für Dreck erachtet und das dies alles nichts Wert sei. Denn er hat durch das Erlebnis vor Damaskus erst erfahren, was wahre Gnade sei. Und dieser Gnade, die er dort erlebt hat, freut er sich und wir dürfen uns auch an dieser Gnade freuen.

Die Umstände, in denen wir leben, sollen nicht diese Freude bestimmen, sondern wir sollen in allen Lebenslagen auf den schauen, der uns die Gnade geschenkt hat, welcher ist der Christus, so würde uns Paulus heute schreiben.

Das Leben der Apostel war schon von vielen großen Ereignissen geprägt, sie waren ja auch mit Jesus über einen Zeitraum von ungefähr drei Jahren zusammen, da erlebt man schon etwas. Und so hatten sie immer die Freude auf dem Gesicht geschrieben, ich denke nein, und dennoch sagen auch sie das wir uns freuen sollen im Herrn. Im Herrn, nur so wird das was, wenn wir uns im Herrn freuen. Das geht nicht aus eigener Kraft, sondern nur im Herrn, das setzt voraus, dass wir beständig vor ihm sind und natürlich auch uns von ihm beschenken lassen, mit der Freude, die nur er geben kann.

Bei meinem letzten Dienst in Carlsfeld habe ich diese Freude verspürt. Es war ein gesegneter Gottesdienst, selbst auf der Hinfahrt hatte ich Freude dabei, den Geschwistern in dieser Gemeinde zu dienen. Ich denke, Paulus ist das ebenso ergangen, wenn er sich auf den Weg zu den verschiedenen Gemeinden aufgemacht hat. Aber nicht nur wenn wir den anderen dienen, sollen wir uns freuen, sondern auf all unseren Wegen, die der Herr uns führt. Auch jetzt im Urlaub, lasst euch von der Hand des Herrn führen und seid dabei fröhlich.

Ach so, eines möchte ich noch erwähnen, wenn es hier heißt "meine Brüder", so sind natürlich die Schwestern nicht ausgeschlossen. Auch ihr sollt euch freuen in dem Herrn.

Jens Schramm